



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 000
25. Jahrgang

felix.



12. April 2024

Nachhaltiger Durchblick



9

Drei Horner Jungunternehmer recyceln Plastik zu Sonnenbrillen



3

Auf Konkurs folgt Kritik



5

Es bleibt bei 400 Franken



7

Ende Feuer im Buholz



16

Das Jazz-Picknick ist zurück

paddy
sport
arbon

Paddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10
9320 Arbon
Telefon 071 440 41 42
www.paddysport.ch

20% Rabatt

Frühlingserwachen

**Samstag, 27. April &
Sonntag, 28. April 2024**

Samstag 8.30–17 Uhr / Sonntag 11–17 Uhr

**auf das ganze
Sortiment (Lagerware)**
(ausgeschlossen Werkstattarbeiten,
Gutscheine und Nettoartikel)

**Grosses Schnäplizelt mit vielen Einzelteilen
bis 70% Rabatt!**

**TG-Shop Fachgeschäfte Thurgau Rosenaktion bei jedem
Einkauf eine Rose als Geschenk für die treue Kundschaft!**

**Grosse Festwirtschaft mit Würsten, Flammkuchen,
Zuckerwatte, Kaffee und Getränke**

Zu jedem gekauften Laufschuh 1 Paddy Sport Bidon

**Bei jedem Einkauf
ab CHF 100.– = 6 frische Eier
vom Eigenmannshof**



Kaiser
Garten- und Landschaftsbau AG

Begrüssen Sie den Frühling in Ihrem Naturgarten!

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen kehrt das Leben zurück in unsere Gärten. Schaffen Sie einen Ort, an dem sich Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel und weitere zahlreiche Nützlinge zuhause fühlen. Ihr Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt beginnt in Ihrem eigenen naturnahen Garten.

Tel. 071 446 10 64 | info@kaisergartenbau.ch | www.kaisergartenbau.ch



AKTUELL

Sicherheit als Sündenbock

Laura Gansner

Mt der Schliessung des Fotoateliers «Bitte lächeln» ist die Arboner Altstadt um ein weiteres Geschäft ärmer. Die Inhaberin stellt die Sicherheit im Quartier infrage. Doch das Kernproblem ausbleibender Kundschaft scheint woanders zu liegen.

«Ich dachte, ich würde hier an eine belaufene Strasse ziehen», erinnert sich Ofelia Kaminski an ihren Geschäftsumzug in die Arboner Altstadt. Dass dem nicht so war, stellte sie schnell fest. Doch von vorne: Die Fotografin ist Anfang 2020 in die Altstadt gezogen und hat dort ihr Fotoatelier «Bitte lächeln» eröffnet. Zuvor führte sie dieses zehn Jahre lang in Gossau, damals noch mit drei Angestellten. Da Kaminski ihr Geschäft verkleinern wollte, machte sie sich auf die Suche nach etwas Neuem und verliebte sich dabei in das Haus an der Kapellgasse 5. Ihre Neueröffnung fiel jedoch auf den Ausbruch der Pandemie. «Das hat mich hart getroffen.» Eine ihrer Haupteinnahmequellen, Hochzeiten, fielen aus, genauso wie Messen, an denen Kaminski bisher ihre Arbeit hat vorstellen und neue Kundschaft akquirieren können. «Die Leute bekamen gar nicht richtig mit, dass ich neu in Arbon bin.» Zwei Jahre lang hielt sie sich mit Erwerbsersatzentschädigung und einzelnen Aufträgen über Wasser, bis sie einsehen musste: Eine neue Lösung muss her.

«Die Altstadt ist tot»

2022 entschied sich Kaminski zusätzlich als Fotografin bei einer Modell-Agentur zurück ins Angestellten-Verhältnis zu gehen. «Die Arbeit hat mir Spass gemacht, aber ich konnte so natürlich immer weniger in mein eigenes Geschäft investieren.» So wenig, dass sie Anfang dieses Jahres Konkurs anmelden musste. In Zukunft wird sie unter dem Namen «Ofelia Fotografie» weiterhin Portraitaufnahmen und Hochzeitsfotografie anbieten, aber ihr Geschäft in der Altstadt bleibt geschlossen. Kaminski sieht jedoch die Pandemie und



Die «Fotoatelier Bitte lächeln GmbH» in der Arboner Altstadt ist Konkurs gegangen. /k

deren Nachwehen nicht als alleinigen Grund für das Ende ihrer GmbH. «Die Altstadt ist tot, das muss ich einfach mal so sagen.» Die erhoffte Laufkundschaft blieb aus, so zog auch ihr Schaufenster keine Neukunden an. Es fehle der Arboner Altstadt an Attraktivität, resümiert sie. «Nichts zieht die Leute hierhin.» Mit einer Ausnahme: den Bars. «In den Abendstunden hat es hier viele Betrunkene, es wird oft herumgeschrien, ab und zu fliegen Flaschen.» Auch Schlägereien habe sie schon miterlebt, selbst ein Einbruch ins eigene Geschäft musste sie hinnehmen. «Kein Wunder, hier wird nicht flaniert.» Bei einer Nachfrage im umliegenden Gewerbe kann kaum jemand die Aussagen Kaminskis bestätigen. Das Nachtleben tangiert die wenigsten Betreibenden, schliessen doch viele Geschäfte in der Altstadt zwischen 18 und 19 Uhr. Auf deren Laufkundschaft wirken sich die nächtlichen Unruhen also nicht negativ aus. Einzig Jennifer Eder kann Kaminskis Frustration nachvollziehen. Die Besitzerin des Yoga-Studios Omvida wohnt und arbeitet in der Altstadt. «Die Geräuschkulisse in der Nacht ist hier schon hoch.» Eder hält jedoch nicht die Bar- und Restaurant-Szene an sich für das Problem, sondern die mangelnde Durchmischung des Klientels. «Externe zieht es kaum in die Altstadt.» Die Lösung für die Altstadt sei dementsprechend

kein Ausbau der Sicherheitsdienstleistungen, sondern den Stadtteil für ein breiteres Publikum schmackhaft zu machen.

Sicherheit gewährleistet

Für einen Ausbau der Sicherheitsdienstleistungen in der Arboner Altstadt sieht auch der für das Ressort Einwohner/Sicherheit zuständige Stadtrat Luzi Schmid zum aktuellen Zeitpunkt keinen Grund. «Klar haben wir ruhigere Stadtteile als die Altstadt.» Aber insbesondere in den letzten Monaten seien auf der Abteilung Einwohner/Sicherheit keine Besonderheiten gemeldet worden. Es könne bei der Anhäufung an Bars und Restaurants selbstverständlich «vermehrt zu Krach kommen». Die Stadt setze deshalb auch den Securitasdienst – nicht exklusiv, aber auch – in der Arboner Altstadt ein. «Die Altstadt ist nicht unsicherer als der Rest Arbons.» Dies bestätigt auch die Kantonspolizei Thurgau. In der Arboner Altstadt komme es nicht zu mehr Polizeieinsätzen als in anderen Stadtteilen, erklärt die Leiterin des Medien dienstes Roxanne Gräfflein: «Die Kantonspolizei Thurgau stellt kein sicherheitsrelevantes Problem im Gebiet der Altstadt fest.» Damit ist zwar das Gefühl der Unsicherheit nicht aus der Welt geschaffen. Dass das Nachtleben für ausbleibende Kundschaft verantwortlich sei, kann jedoch in Frage gestellt werden.

Defacto

Biodiversität als Standortfaktor

Im Vergleich zu anderen Industrieländern weist die Schweiz die höchste Anzahl bedrohter Arten auf und stellt die geringste Fläche unter Schutz. 37 Prozent der Vogel- und 60 Prozent der Insektenarten sowie die Hälfte der verbleibenden Lebensräume für Tiere und Pflanzen sind gefährdet. Es geht bei der Artenvielfalt bzw. Biodiversität nicht einfach um eine hübsch anzusehende Flora und Fauna. Eine intakte Biodiversität sichert Bodenfruchtbarkeit, Bestäubung, sauberes Wasser und damit unsere Lebensgrundlage. Die Stadt Arbon ist schon erste Schritte in die richtige Richtung gegangen: Bei Strassensanierungen wurden mehrfach kleine Flächen für Pflanzen reserviert und Bäume gepflanzt. Und beinahe einzigartig ist die finanzielle Förderung von Dachbegrünung oder Heckenpflanzung. Grosses Potential haben jedoch nebst den Gewässern Arbons Pärke und Grünanlagen, die derzeit wenig naturnah sind. Untersuchungen zeigen, dass Nutzende eine abwechslungsreiche Vegetation mit Gehölz und nicht gemähten Abschnitten gegenüber aufgeräumten Grünanlagen klar bevorzugen. Auch die Teilnehmenden der Online-Mitwirkung zum Arboner Seeufer stimmten der Aussage zu, dass anstatt schöner Blumenratten im Seeuferbereich primär auf die Biodiversität geachtet werden soll. Artenvielfalt wird zum Standortfaktor; das bestätigt auch die druckfrische Biodiversitätsstrategie des Kantons. Und so geht die Standortinitiative «Zukunft Arbon» Hand in Hand mit der Zukunft des Planeten. Eine ideale Basis, um in städtischen Prozessen und Entscheidungen konsequent die Auswirkungen auf unsere Artenvielfalt zu berücksichtigen.

Philippe Baumann
Grüne Arbon

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Regio Arbon



Finanziell fit in die Pension

Publireportage

Eine frühzeitige Planung des dritten Lebensabschnitts ist ausschlaggebend dafür, wie viel finanzielle Freiheit Sie nach der Pensionierung geniessen dürfen. Wir haben bei Claudia Tanner, Finanzplanerin mit eidg. FA bei der Raiffeisenbank Regio Arbon, nachgefragt, auf was man bei einer Pensionsplanung speziell achten sollte.

Je früher Sie wichtige Entscheide zu Ihrer Pensionierung treffen, desto entspannter wird Ihr dritter Lebensabschnitt. Eine Pensionsplanung umfasst eine Vielzahl von Themen, die sich gegenseitig beeinflussen und Entscheidungen, deren Konsequenzen Sie bis ins hohe Alter begleiten.

Warum soll ich mich (schon) jetzt um meine Pensionierung kümmern?

Bei der Pensionsplanung gilt: Je früher, desto besser. Wer sich früh mit seinen finanziellen Verhältnissen im dritten Lebensabschnitt auseinandersetzt, erkennt allfällige Vorsorgelücken rechtzeitig und kann entsprechend handeln. Dadurch können finanzielle Einbussen nach der

Pensionierung verhindert werden. Wir empfehlen unserer Kundschaft, sich ab 50 Jahren ein erstes Mal ernsthaft mit der Thematik auseinander zu setzen und sich einen Überblick zu verschaffen. So steht genügend Zeit für die Umsetzung notwendiger Massnahmen zur Verfügung.

Wie kann ich mir hierzu einen persönlichen Überblick verschaffen?

Für eine umfassende Pensionsplanung ist es wichtig, die individuelle Vorstellung für das Leben im Ruhestand und die persönlichen Bedürfnisse ins Zentrum zu stellen. Nach Abklärung der aktuellen Vermögenssituation werden die finanziellen Ziele für die Zukunft und erste Lösungsansätze festgelegt. Daraus lässt sich ein detaillierter Finanzplan erstellen.

Es ist also wichtig, einen Plan zu haben. Allerdings läuft das Leben selten nach Plan – was dann?

Ein sehr guter Hinweis, welchen man bei jeder Pensionsplanung im Hinterkopf behalten sollte. Eine optimale Planung beinhaltet auch immer einen Spielraum. Zudem ist es essenziell, nicht nur einmal über die Pensionsplanung zu sprechen, sondern regelmässig und dabei möglichen

Veränderungen Rechnung zu tragen durch eine Re-Priorisierung oder durch Anpassung der Massnahmen.

Apropos Plan: Viele Personen möchten sich frühpensionieren lassen. Was gilt es hierbei zu beachten?

Eine Frühpensionierung will gut vorbereitet sein. Selbst wer sich nur ein oder zwei Jahre früher aus dem Berufsleben zurückziehen möchte, benötigt umfangreiche private Ersparnisse, um die dadurch entstehenden Einkommenslücken zu schliessen. Reichen die finanziellen Mittel nicht, um vorzeitig in Rente zu gehen, gibt es eine valable Alternative: Die Teilpensionierung. Mit einer Teilpensionierung lassen sich zudem Steuern optimieren.

Sie sehen: Es lohnt sich, sich schon heute mit der Pensionsplanung zu beschäftigen. Denn die möglichen Szenarien zu kennen und zu wissen, dass der Plan funktionieren wird, geben ein gutes Gefühl. Sehr gerne begleite ich Sie bei Ihren Plänen.



Claudia Tanner
Finanzplanerin mit eidg. FA
claudia.tanner2@raiffeisen.ch
T 071 447 32 02

Einladung zum digitalen Event vom 23. April 2024

Lassen Sie sich diesen Event nicht entgehen. In nur 30 Minuten zeigen wir Ihnen alles Wissenswerte rund um die Pensionierung und helfen Ihnen, die für Sie richtigen Antworten auf die entscheidenden Fragen zu finden.



Jetzt anmelden:
raiffeisen.ch/pension-planen

ALLTAG

Das Stimmvolk will 400 Franken

Laura Gansner

Vergangenes Wochenende sprach sich die Arboner Stimmbevölkerung für den Quadratmeterpreis von 400 Franken in der Causa Sportplatz Stachen aus. Alle Zeichen seitens der PSG Stachen deuten darauf hin, dass sie einen Baurechtsvertrag zu diesem Preis nicht annehmen werden.

«Ich sehe mich nicht als Verliererin», sagt Andrea Holenstein (XMV) nach dem Abstimmungsergebnis zur Baurechtsvergabe des Sportplatzes Stachen an die Primarschulgemeinde Stachen zum Betrag von 400 Franken/m² mit dem Zinssatz von 2,75 Prozent und der Kompetenzübertragung an den Stadtrat zur Erarbeitung eines Baurechtsvertrages. Bei einer Stimmbeteiligung von 26,65 Prozent sprachen sich 1454 Stimmberechtigte für und 705 gegen die Vorlage aus. Holenstein, Initiantin des fakultativen Referendums, nimmt dieses Resultat pragmatisch hin: «Ich nehme dies als Anlass, meine nächsten Schritte zu planen.» Dazu sei sie bereits im



Die Arboner Stimmbevölkerung stützt in der Causa Sportplatz Stachen den Entscheid des Stadtparlaments.
Bild: Kevin Fitzli

Austausch mit der Schulbehörde Stachen sowie der Stadt. Denn eigentlich hat Holenstein noch eine Initiative in petto, mit welcher der Quadratmeterpreis auf 200 Franken gesenkt werden soll. Ob sie diese, angesichts der Volksentscheidung

vom vergangenen Wochenende, zurückziehen werde, ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht klar.

Eine Absage zeichnet sich ab
Holenstein spricht von zwei Faktoren, die ihrer Meinung nach zum

Abstimmungsergebnis geführt haben. Einerseits sei die Bevölkerung unterdessen sensibilisiert für das Thema Platzmangel an Schulen. «Ich glaube, viele haben die Vorlage angenommen, weil sie genügend Schulraum sicherstellen wollten.» Andererseits gäbe es auch jene Personen, die auf dem Quadratmeterpreis von 400 Franken beharren wollen. Ein Betrag, der für die PSG Stachen angesichts ihrer schwierigen Finanzlage ein Grund sein dürfte, einen Baurechtsvertrag für den Sportplatz Stachen abzulehnen («felix.» Nr. 12/24). Schulpräsident Jürgen Schwarzbek erklärt: «Zu 99,9 Prozent werden wir einen Baurechtsvertrag mit diesem Quadratmeterpreis nicht annehmen.» Weiteres könne er zur Zeit noch nicht sagen, da erst Ende Monat die nächste Schulbehördeversammlung ansteht, an welcher das weitere Vorgehen besprochen werde. Fest steht, dass der Schulhausneubau auf der Schulwiese hinter dem alten Schulhaus zu stehen kommen wird. Holenstein resümiert: «Stachen braucht den Sportplatz also weder dringend noch zwingend.»

Aus dem Stadthaus

Startschuss für mehrere Sanierungen

Am 15. April beginnt die Sanierung von Wiesental- und Weiherstrasse sowie Weiherweg. Die Bauarbeiten werden im Herbst 2025 abgeschlossen. Im genannten Bereich besteht dringender Sanierungsbedarf. Um Synergien zu nutzen, werden zeitgleich zur Sanierung von Strasse und Kanalisation auch Arbeiten an den Werkleitungen (Wasser, Elektrizität, Gas und Swisscom) ausgeführt. Der Deckbelag wird rund ein Jahr nach Abschluss der Arbeiten eingebracht. Die vom Stadtrat Arbon bewilligten Planungs- und Baukosten belaufen sich auf insgesamt knapp 1694 000 Franken. Dabei entfallen rund

1090 000 Franken auf den Strassenbau und knapp 604 000 Franken auf die Arbeiten an der Kanalisation. Nicht eingerechnet sind die Kosten der Werkleitungsarbeiten, da diese von den entsprechenden Anbietern getragen werden. Während der Arbeiten werden die Zu- und Wegfahrt sowie die Durchfahrt teilweise gesperrt sein. Die Verantwortlichen sind bemüht, Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten und bitten in Bezug auf allfällige Unannehmlichkeiten um Verständnis.

Gastfamilien für Flüchtlinge gesucht

Rund 99 000 geflüchtete Personen aus der Ukraine haben seit

Kriegsbeginn im Februar 2022 bis Februar 2024 in der Schweiz ein Gesuch um Erhalt des Schutzstatus S gestellt. Im Gegensatz zu Personen aus dem regulären Asylbereich sollen solche mit Schutzstatus S nach der Kantonszuweisung direkt ab Bundesasylzentrum gemäss Verteilschlüssel in den Gemeinden untergebracht werden. So wird auch die Stadt Arbon demnächst neue ukrainische Flüchtlinge empfangen.

Aus diesem Grund sucht das Sozialamt Arbon wieder Gastfamilien mit freiem Wohnraum für geflüchtete Personen aus der Ukraine. Wer über ein freies Zimmer oder ein freies Studio verfügt und bereit ist, dieses einem oder mehreren

ukrainischen Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen, ist gebeten, sich telefonisch beim Sekretariat des Sozialamts Arbon unter der Nummer 071 447 61 63 zu melden. Für Gastfamilien ist eine Entschädigung vorgesehen. Die Verantwortlichen und die schutzbedürftigen Personen sind für das soziale Engagement von Teilnehmenden dankbar.

Wir gratulieren

Rosmarie Zürcher feiert am 14. April ihren 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren der Jubilarin auf diesem Weg herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Medienstelle Arbon

Die Parkplatznot in Arbon ist gross

Mir sträubten sich die Nackenhaare, hoffentlich nicht 1,1 Mio. mal, als ich den Bericht «1,1 Mio. für Mitspracherecht» im «felix.» Nr. 13 von letzter Woche las. Das Gewerbe soll ihre Parkplätze verlieren an der bald zu sanierenden St. Gallerstrasse und Arbon beziehungsweise das anliegende Gewerbe hat keine Mitsprache, weil die St. Gallerstrasse eine Kantonsstrasse ist und demzufolge nur der Kanton bestimmt! Als Ersatz soll eine Liegenschaft für Parkplatzersatz dienen und das zu einem Preis von 1436 Franken/m², den ein Mitbürger, dem ich mich anschliesse, als viel zu hoch begründet. Wird die St. Gallerstrasse zu einer Fussgängerzone oder bleibt es bei Tempo 30? Als Hinweis: Viele schätzen ein, wenn vor einem Geschäft ein Parkplatz vorhanden ist und sie? Willy Brunner, Arbon

Ist das die richtige Marschrichtung?

Replik auf den Artikel «1,1 Mio. für Mitspracherecht» im «felix.» Nr. 13/2024

Die Schweiz hat lange Zeit für wesentlich weniger Bewohner und Autos ein hervorragendes Strassennetz entwickelt und für viel Geld gebaut. Leistungsfähig bis in die Innenstädte. Man hat sicher dem motorisierten Individualverkehr zu viel Raum gelassen aber schon längst durch Einrichtung von Fussgängerzonen und Verkehrsachsen korrigiert. Die neueste Entwicklung beim Ziel dem motorisierten Individualverkehr aus ideologischen Gründen den Garaus zu machen, ist der Rückbau von Verkehrsachsen und dem dezentralisierten Parkplatzangebot in Orten. Arbon ist da voll mit dabei. Da werden Parkplätze wegen zusätzlicher Bäume aufgehoben

und beim ZIK-Platz sind etliche entfernt worden. Notabene für immer mehr Bewohner und Autos. Die Verkehrsachsen werden auf 30 beschränkt, angeblich wegen Sicherheit und Lärm. Gerade letztes, der Elefant steht im Raum, jeder weiss, dass Poser, ein kleiner Bruchteil von PKWs, den Hauptkrach verursachen. Einer, 30 Dezibel lärmiger, entspricht 1000 normalen Fahrzeugen! – Die St. Gallerstrasse soll weiter verkehrsreduziert werden. Dafür sollen weitere Parkplätze geopfert werden, was dem Gewerbe schadet. Die Gemeinde möchte zur Kompensation ein übersteuertes Grundstück für 1,1 Mio. kaufen. Das sind aus meiner Sicht falsche Prioritäten. Der Kanton, sehr knapp bei Kasse, zerstört mit viel Geld ein funktionierendes Verkehrs- und Parksystem und das hoch verschuldete Arbon will den Schaden mit 1,1 Mio. Steuergelder begrenzen. Dafür werden wichtige Infrastrukturprojekte aus finanziellen Gründen um Jahre in die Zukunft geschoben. Sind da Prioritäten und Marschrichtung richtig? Walter Bender, Arbon

Landkauf geht in falsche Richtung

Die strategischen Gründe, die Stadtpräsident René Walther als Rechtfertigung für den angesagten Landkauf von 776 Quadratmetern für 1,1 Mio. Franken nennt, reichen nicht aus, diesem Kauf zuzustimmen! Vor Jahren schon habe ich aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung die Mitwirkung gefordert und das Projekt Neustadt WerkZwei inklusive Hochhäusern hinter der Bahn mit Brückenerschliessung und einem überregionalen Hallenbad eingebracht. Das im Schutzplan registrierte Brandobjekt (Ersatzteillaager) mit 6270 Quadratmetern ist im obigen Projekt integriert und dem Stadtrat hinterlegt. Meine Forderung an den Stadtrat war,

mit der HRS Verhandlungen aufzunehmen, dieses Objekt zu erwerben, um beim Gestaltungsplan WerkZwei die Gemeinwohlinteressen miteinander zu binden können. Zum Vergleich zum obigen Landpreis erwarb der Kanton Thurgau die Webmaschinenhalle mit 7600 Quadratmetern für circa 1 Mio. Franken. Mein Appell an das Parlament: den angeordneten Kauf der Liegenschaft an der St. Gallerstrasse durch den Stadtrat abzulehnen. Stattdessen sollte er sich unverzüglich mit HRS zwecks Sicherung meines genannten Vorschlags in Verhandlung setzen. Real steht zur Diskussion: Neustadt WerkZwei mit Hochhäusern hinter der Bahn sowie Brückenerschliessung zum Museum und überregionalen Hallenbad, was dem Slogan «Zukunft Arbon» gerecht würde. Das Herzstück historische Museum ist von Beginn an in die Neuplanung der Neustadt WerkZwei mit einzubeziehen, so dass die Zeitverschiebung von zehn Jahren kein Thema sein darf. Gustav Maurer, Arbon

Nur eine These!

Der Kanton will in einigen Jahren die St. Gallerstrasse ohne Parkfelder neugestalten. Um das zu kompensieren, beabsichtigt der Stadtrat, durchaus löblich, die Parzelle St. Gallerstrasse 33 (280 m²) zu erwerben. Die Erbengemeinschaft will verständlicherweise den gesamten Besitz en bloc verkaufen. Damit steigt der Kaufpreis auf 1100 000 Franken. Das hätte aber das Parlament zu entscheiden. Und dieses würde bei 1436 Franken pro Quadratmeter das Geschäft kaum durchwinken. Wo ist der Ausweg? Natürlich das Landkreditkonto, da bleibt das Parlament aussen vor. Mit der nichtssagenden Begründung es diene der städtebaulichen Entwicklungsstrategie verschweigt man vorsätzlich den tatsächlichen Grund, nämlich

Parkplätze zu schaffen. Aber dieses Landgeschäft entspricht nicht dem Sinn und Zweck des Landkreditkontos. Denn der Bau von Einzelparkplätzen hat wenig mit der zu erstrebenden städtebaulichen Entwicklungsstrategie zu tun. Schon gar nicht in diesem Quartier. Zudem entspricht der Preis von 1436 Franken nicht den an dieser Lage üblicherweise zu bezahlenden Preisen. Tatsächlich nur eine These? Beat Grütter Arbon

Wie ein Geschenk des Himmels

Winter ade, Scheiden tut weh!, von den monatlichen, in der näheren Umgebung stattfindenden Kurzwanderungen der Seniorenvereinigung Arbon. Das weibliche Organisationskomitee – E. Eberle, S. Ott und M. Steiger – verstand es wiederum umsichtig und einfühlsam vergangenen Freitagnachmittag zum letzten Herbst-Winter-Treffen zu ermuntern, dem 15 Unternehmungslustige bei bester Laune nur allzu gerne folgten. Wie immer ein wahres Aufblühen für Körper, Seele und Geist, bei lauem Lüftchen, prächtigem Sonnenschein, schillernden Frühlingsfarben, verheissungsvollem Vogelgezwitscher, verlockendem Blust, einem Genuss pur wie im schönsten Wiesengrunde, ein Wunder pur in herrlichster Natur! Und obendrein fröhliche Stimmung, heiteres Lachen, neue Bekanntschaften mit anregenden Gesprächen und jeweils interessanten Tipps. Zu guter Letzt natürlich die krönende Einkehr am Schatten und zur Erquickung bei «Möhl». Das Erfolgsrezept der Organisatorinnen? Ansteckend und nachahmenswert! Jedem (leider zu wenige) und jeder auf die persönlichen Bedürfnisse und Möglichkeiten zugeschnitten. Ein grosses Lob und Dank an unsere drei Superköniginnen! Ursula R. Friedrich, Arbon

Neue Heimat für Steinacher Schützen

Kim Berenice Geser

Mitgliedermangel und Querelen mit einem Anstösser machten dem Schützenverein Steinach das Leben schwer. Ende 2023 erfolgte deshalb nach 150 Jahren die Auflösung. Inzwischen haben alle Mitglieder im Schützenverein Goldach Anschluss gefunden. Die Gemeinde Steinach hat indes mit dem leeren Schiessstand eine neue Baustelle.

Das Ende des Schützenvereins Steinach hätte sich mittelfristig ohnehin abgezeichnet. Der Mitgliederschwund der vergangenen Jahre hinterliess seine Spuren und die Anlage wurde auch nicht jünger. Der Konflikt eines Anstössers mit der Gemeinde hatte den Prozess nun aber um zehn Jahre vorgezogen, wie der ehemalige Vize-Präsident des Schützenvereins Steinach Thomas Gächter erklärt. Das Problem war der Zielhang, der sich auf dem Boden des besagten Anstössers befindet. Für dessen Nutzung besteht eine Vereinbarung zwischen Gemeinde und Grundbesitzer, der für die Fremdnutzung von der Gemeinde entschädigt wird. Im letzten Jahr nun trat der Besitzer mit neuen Forderungen an die Gemeinde heran, welche diese nicht erfüllen wollte. «Daraufhin genehmigte der Landbesitzer unseren Schiessplan nicht», führt Gächter aus. In der Folge davon konnte der Verein sein Jahresprogramm nicht mehr zuhause durchführen, sondern musste nach Goldach ausweichen. Einzig die drei obligatorischen Bundesübungen fanden 2023 noch auf der Steinacher Schiessanlage statt. Diese wurden jeweils vom Steinacher Schützenverein im Auftrag der Gemeinde ausgerichtet.

Zwischen den Fronten

«Als sich abzeichnete, dass zwischen Gemeinde und Grundbesitzer keine Lösung zustande kommt, mussten wir einen Entscheid fällen.» Das Ergebnis: die Auflösung des Vereins. Die Steinacher Sportschützen fanden in Goldach ein



Die Steinacher Schützen haben in Goldach ein neues Zuhause gefunden.

z.V.g.

neues Zuhause. «Wir wurden dort überaus herzlich aufgenommen», freut sich Gächter. Auf das Aus des Steinacher Schützenvereins blickt er mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück. Tatsächlich sei diese Lösung, so paradox dies auch klingen möge, ein Gewinn für alle beteiligten Vereine. Denn der Mitgliedermangel mache nicht nur den Steinacher Schützen zu schaffen. «Die meisten Schützenvereine leiden darunter», weiss Gächter. Mit dem Beitritt der Steinacher in den Schützenverein Goldach gewinnt dieser nun auf einen Schlag rund 15 neue Mitglieder, «die sich auch im Verein einbringen werden», so Gächter. Gleichzeitig sei es schade, dass das Ende des Steinacher Vereins so hatte ablaufen müssen. Man sei in der Meinungsverschiedenheit zwischen Gemeinde und Grundbesitzer zwischen die Fronten geraten. «Wir hätten uns hier mehr Unterstützung durch die Gemeinde gewünscht», hält Gächter fest. Dies auch deshalb, weil man in den vergangenen Jahren eine gute Zusammenarbeit gepflegt hatte.

Nächster Schritt: Rückbau

Gemeindepräsident Michael Aebisegger zeigt Verständnis für die Enttäuschung der Steinacher

Schützen. «Wir haben versucht, mit dem Grundeigentümer eine Lösung zu finden, leider ist uns das nicht gelungen.» Für das Entgelt der Fremdnutzung landwirtschaftlicher Flächen gäbe es jedoch Richtwerte vom Amt für Landwirtschaft, an denen sich die Gemeinde orientiere. Hier sei deshalb kaum Verhandlungsspielraum offen. Zudem betont Aebisegger hätte die Schiessanlage trotz des Konflikts der Gemeinde mit dem Grundbesitzer weiter genutzt werden dürfen: «Für die Anlage besteht eine Dienstbarkeit, die im Grundbuch eingetragen ist.» Man hätte diesbezüglich auch ein Gerichtsverfahren in Kauf genommen, wäre es so weit gekommen. «Ich verstehe aber die Verunsicherung des Schützenvereins in dieser Sache», sagt Aebisegger und fügt an, es sei nie das Bestreben der Gemeinde gewesen, dass sich der Verein auflöst. Dies auch deshalb, weil die Gemeinde aufgrund des Leerstands der Schiessanlage nun mit neuen Aufgaben betraut ist: der Zuweisung auf eine neue Anlage (siehe Kasten) sowie dem Rückbau und den Stilllegungsmassnahmen. Bezüglich der nun anstehenden Altlastenanierung des Zielhangs werden Bodenuntersuchungen vorgenommen. Wie die Gemeinde mit dem

Schützenhaus weiter verfahren will, ist noch unklar. «Da das Schützenhaus lediglich im Baurecht am bestehenden Ort erstellt wurde, muss der Fortbestand mit dem Grundeigentümer geklärt werden», so Aebisegger. Es gäbe auf jeden Fall schon Interessenten für die Liegenschaft.

Muolen stellt Anlage zur Verfügung

Mit der Auflösung des Schützenvereins und der Einstellung des Schiessbetriebs im Buholz musste die Gemeinde nach einer Alternative für die Steinacher Obligatorisch-Schützen suchen. Denn sie ist verpflichtet, diesen zur Erfüllung ihrer Pflicht einer 300-Meter-Schiessanlage zuzuweisen und diese zu unterhalten. Was jedoch auch ausserhalb des Gemeindegebietes geschehen kann. Neu hat Steinach deshalb mit der Gemeinde Muolen ein Nutzungsrecht an der 300-Meter-Schiessanlage «Blasenberg» vereinbart. Steinach bezahlt Muolen für dieses Nutzungsrecht und die Durchführung des Schiessens ausser Dienst eine jährliche Abgeltung von pauschal 3500 Franken, basierend auf den Betriebs- und Wartungskosten.

Aus für Brunnen-Projekt

Fritz Heinze

Er sollte zum Treffpunkt und zur Rastmöglichkeit werden: der Steinacher Brunnen an der Gallusstrasse. Doch die Denkmalpflege macht dem Projekt der Wasserversorgungsgemeinschaft einen Strich durch die Rechnung.



Der Brunnen an der Gallusstrasse bleibt ein wenig einladendes Bauwerk. Fritz Heinze

Im vergangenen Jahr kündigte die Steinacher Wasserversorgungsgenossenschaft an, dass der Brunnen an der Gallusstrasse 9, stark frequentiert von den Velofahrern auf dem Seewelweg, im Rahmen eines Bauprojekts eine Verschönerung erfahren sollte. Vorgesehen war eine komplette Neugestaltung mit Sitzgelegenheiten. Doch die geplante Ruheoase wird Steinach vorenthalten bleiben. Denn zwischenzeitlich erfolgte für das Projekt das Aus.

Mangelnder Schutz des Ortsbildes

Nach Bekanntwerden der erwähnten Veränderung im Herbst 2023 ging auch schon eine schriftliche Einsprache gegen diese Planung ein. Befürchtet wurden mit einem Ausbau in diesem Ausmass Lärmimmissionen und auch nächtliche Festivitäten. Die Bauherrschaft hatte dazu Stellung bezogen und versucht, die erwähnten Punkte zu widerlegen. Doch kam auch Gegenwind aus anderer Richtung. Da das Grundstück

in der Kernzone und in der kantonalen Ortsbildschutzzone liegt, äusserte sich auch die Denkmalpflege dazu. Die Beurteilung dieser Instanz fiel sehr negativ aus. Der Antwort vom 27. November 2023 ist zu entnehmen, dass dem Einsprecher mindestens teilweise Recht gegeben werden müsse, nämlich, dass es sich da nicht um einen in das Ortsbild sorgfältig ausgearbeiteten Entwurf für eine neue öffentliche Anlage handle. Auch sei aus den Planunterlagen das Farb- und Materialkonzept nicht ersichtlich, so die Denkmalpflege. Im Weiteren wurde empfohlen, eine Überarbeitung des Projektes mit einem Landschaftsarchitekten an die Hand zu nehmen. Dem vorliegenden

Projekt könne aus denkmalpflegerischer Sicht keine Zustimmung in Aussicht gestellt werden.

Baugesuch zurückgezogen

Nach diesem vernichtenden Urteil beriet der Verwaltungsrat weitere Möglichkeit, den Platz rund um den Brunnen sanieren zu können, kam dann aber zum Schluss, das Baugesuch zurückzuziehen. Um den Platz doch etwas aufzuwerten, wurde die Umgebung etwas verschönert sowie das unrechtmässig dort deponierte Material und die Hecke entfernt. Dieser Sachverhalt wurde anlässlich der Generalversammlung der Wasserversorgungsgenossenschaft von letzter Woche so kommuniziert.

Evangelisches Co-Präsidium bestätigt

Die Evangelische Kirchgemeinde Arbon hat vergangenen Sonntag ihre Kirchenvorsteherschaft für die nächsten vier Jahre bestellt.

Karin Brand ist als Kirchenpräsidentin gewählt worden. Sie erhielt von 404 abgegebenen Stimmen deren 380 Stimmen. Sie wird, wie angekündigt, zusammen mit Martin Ballat die Kirchgemeinde im Co-Präsidium leiten. Bei der Wahl in die Kirchenvorsteherschaft gingen 415 Wahlzettel ein, deren 404 waren gültig. Gewählt sind: André König (373 Stimmen), Martin Ballat (371 Stimmen), Johanna Moos (367 Stimmen), Sandra Troxler (362 Stimmen), Peter Roth (361 Stimmen), Martin Engler (360 Stimmen) und Martin Sundin (354 Stimmen). Als Kirchenpfleger gewählt ist Peter Roth. Er erhielt von 404 gültigen Stimmen deren 334. Die Wahlbeteiligung betrug 16 Prozent. mit



Karin Brand und Martin Ballat teilen sich das Kirchgemeinde-Präsidium. z.V.g.

Daniel Eugster ist Panaschierkönig im Bezirk Arbon

Der grosse Wahlsonntag ist bereits wieder Geschichte. Zu den Gewinnern im Bezirk Arbon gehört Aufrecht Thurgau. Dies auf Kosten der SVP.

Aufrecht Thurgau hat bei den Grossratswahlen vom letzten Wochenende im Bezirk Arbon einen Sitz gewonnen. Ein Mandat verloren hat die SVP. Die neue Sitzverteilung im Bezirk Arbon sieht gegenüber den Wahlen vor vier Jahren wie folgt aus: SVP 8 (minus 1), Die Mitte 4 (wie bisher), FDP 4 (wie bisher), SP 4 (wie bisher), Grüne

Partei 3 (wie bisher), EDU 1 (wie bisher), Grünliberale 1 (wie bisher), EVP 1 (wie bisher) und Aufrecht Thurgau 1 (plus 1). Gewählt sind:

- Grüne: Didi Feuerle, Sandra Reinhart, Karin Bétrisey (alle bisher)
- SVP: Martin Salvisberg (bisher), Stephan Tobler (bisher), Jürg Wiesli (bisher), Josef Arnold (bisher), Konrad Brühwiler (bisher), Ralph Watteringer (bisher), Claude Brunner (neu), Melanie Zellweger (bisher)
- Die Mitte: Norbert Senn (bisher), Jürg Marolf (bisher), Benno

Schildknecht (bisher), Roger Martin (neu)

- FDP: Daniel Eugster (bisher), Gabriel Macedo (bisher), René Walther (bisher), Dean Kradolfer (neu)
 - EDU: Marcel Wittwer (bisher)
 - Grünliberale: Celina Hug (bisher)
 - EVP: Christian Stricker (bisher)
 - SP: Marina Bruggmann, Jakob Auer, Martin Nafzger, Felix Meier (alle bisher)
 - Aufrecht Thurgau: Robin Spiri (neu)
- Die Stimmbeteiligung lag bei 29,03 Prozent. Im Bezirk Arbon war Daniel

Eugster (FDP) der überparteilich erfolgreichste Kandidat und damit Panaschierkönig. Er holte 189 Panaschierstimmen pro 1000 parteifremden Wahlzetteln. Bei der Gesamterneuerungswahl der Thurgauer Regierung sind Walter Schönholzer (FDP), Urs Martin (SVP) und Dominik Diezi (Die Mitte) für die nächsten vier Jahre bestätigt worden. Neu gewählt wurden Denise Neuweiler (SVP) und Sonja Wiesmann Schätzle (SP). Die Stimmbeteiligung der Regierungsratswahlen lag bei 30,14 Prozent. ID

Sonnenbrillen für das Klima

Laura Gansner

Seit zwanzig Jahren befreundet, seit zwei Jahren Geschäftspartner: Die Horner Mario Nagel, Timon Singer und Gianmarco Gitto haben mit ihrem Label «Revisible» ein Jugendtraum wahr werden lassen.



Das Trio hinter «Revisible»: (v.l.) Mario Nagel, Timon Singer und Gianmarco Gitto. lg

Im Keller von Mario Nagels Vater stehen keine Gartengeräte oder alte Umzugskartons, sondern Werkbänke, Schleifmaschinen und eine Unmenge an Plastik – von alten Tupperwares, über Kinderspielzeug bis hin zu Kartuschen aus dem medizinischen Bereich. Denn seit rund einem Jahr haben sich Mario Nagel, Timon Singer und Gianmarco Gitto in den Räumlichkeiten mit ihrer kleinen Sonnenbrillen-Werkstatt eingerichtet. Hier fertigen sie Sonnenbrillen aus recyceltem Plastik an: eine Idee, welche bei den drei Freunden vor gut zweieinhalb Jahren entstanden ist.

Ein Trio für die Nachhaltigkeit

«Wir träumten schon lange davon, gemeinsam ein Projekt auf die Beine zu stellen», erinnert sich Timon Singer. Ihre drei beruflichen Hintergründe – Nagel kommt aus dem Kunststoffbereich, Singer aus der technischen

Optik und Gitto aus dem Marketing – kombiniert mit dem Nachhaltigkeitsgedanken, der allen dreien am Herzen liegt, habe sie schlussendlich zur Sonnenbrillen-Idee geführt. Der Name ihrer Marke zeigt auf, was den Kern ihres Projekts ausmacht. «Mit «Revisible» wollen wir alte Produkte in neuer, schöner Form wieder sichtbar machen», erklärt Timon Singer. Für den Anfang haben sie dafür ein unisex Sonnenbrillen-Modell

entworfen, welches aktuell in fünf Farben erhältlich ist. Seit dem Verkaufstart Ende 2023 produzieren sie vorwiegend auf Bestellung. Aktuell legen sie sich zudem einen kleinen Lagerbestand an. Dies unter anderem in Hinblick auf ihre Zukunftspläne.

Optiker gesucht

Die Horner Jungunternehmer verkaufen ihr Produkt aktuell über ihre eigene Webseite revisible.ch und

bewerben ihr Label durch Mundpropaganda sowie über die sozialen Medien. Ein nächstes Ziel ist eine Zusammenarbeit mit einem lokalen Optiker-Geschäft. «Da stehen wir aber noch ganz am Anfang», so Singer. Es brauche den Einsatz von allen, damit aus ihrem Herzensprojekt ein rentables Unternehmen entstehen kann. Einer von ihnen hat deshalb bereits den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.

Freundschaft bleibt

Mario Nagel hat seinen Job als Projektleiter gekündigt und ist nun vollzeitlich für «Revisible» im Einsatz. Timon Singer und Gianmarco Gitto stehen nach ihren Arbeitstagen im Angestelltenverhältnis mindestens an zwei Tagen unter der Woche und an Samstagen gemeinsam mit Nagel in ihrer Produktionsstätte und schreddern Plastik, schleifen Brillengläser, bauen Modelle zusammen, verpacken die fertigen Produkte. «Wir verbringen schon sehr viel Zeit zusammen», schmunzelt Gianmarco Gitto. Da komme es schon auch zu Meinungsverschiedenheiten, aber, so Nagel: «Das tut unserer Freundschaft keinen Abbruch.»

Roggwil macht Plus dank weniger Ausgaben

Die Gemeinde Roggwil kann für das Rechnungsjahr 2023 einen Gewinn ausweisen.

Einem Aufwand von 7,38 Mio. Franken steht ein Ertrag von 7,697 Mio. Franken gegenüber. Daraus resultiert ein Jahresgewinn von 314 466 Franken, welcher praktisch gleich hoch ist wie im Jahr 2022. Für einmal haben nicht Mehreinnahmen bei den Steuern den positiven Rechnungsabschluss zu verantworten, sondern geringere Ausgaben in der Erfolgsrechnung. Durch krankheitsbedingte Absenzen im Personalkörper und vakante Stellenbesetzungen sind die Personalkosten über

100 000 Franken tiefer als budgetiert ausgefallen, wie der Gemeinderat im aktuellen Mitteilungsblatt schreibt. Grössere Abweichungen zum Budget gab es bei den Sozialhilfekosten sowie bei der Betreuung der Asylsuchenden (-217 000 Franken). Hier gälte es zu erwähnen, dass eine genaue Budgetierung aufgrund der rasch ändernden Fallstrukturen anspruchsvoll sei, teilt der Gemeinderat mit. Für die Erweiterung des Kinderspielplatzes in Roggwil zu einem Generationenspielplatz waren im Budget 50 000 Franken berücksichtigt. Leider habe jedoch das kantonale Forstamt eine Ausnahmegewilligung zur Unterschreitung

des Waldabstandes nicht bewilligt. In der Folge musste das Projekt gemäss den Vorgaben des Kantons angepasst werden. Der Gemeinderat zeigt sich zuversichtlich, dass der Generationenspielplatz in diesem Jahr umgesetzt werden kann. Ebenfalls war die Sanierung der Quellfassung für die Roggwiler Dorfbrunnen über 50 000 Franken im Budget 2023 enthalten. Aufgrund der personellen Engpässe in der Verwaltung musste die Sanierung zurückgestellt werden. Auf der Einnahmenseite wurde bei Gemeindesteuern (+20 000 Franken) und den Grundstückgewinnsteuern (+23 000 Franken) eine Punktlandung erzielt. Die gesamten

Investitionsausgaben belaufen sich auf 1,13 Mio. Franken, wobei der grösste Teil auf die Fussgängerbrücke Watt (446 582 Franken) entfällt. Die Gesamtkosten der Brücke belaufen sich auf eine halbe Million Franken, die Abschreibung erfolgt über 33 Jahre. Die übrigen Investitionen beinhalten die Sanierung der Schulstrasse in Freidorf, die Sanierung der St. Gallerstrasse in Roggwil sowie die Sedimententnahme Sägweiher im Weiherholz. Die Stimmberechtigten befinden an der Gemeindeversammlung vom Montag, 27. Mai in der evangelischen Kirche Roggwil über die Genehmigung der Jahresrechnung 2023. mit

magnus moser schreinerei

Ihre Schreinerei in Arbon!

Schreinerei Magnus Moser AG
CH-9320 Arbon
Telefon 071 447 20 70
schreinerei-moser.com

| Innenausbau | Möbel | Einbauschränke |
| Küchen | Türen | Reparaturen |

AUTO KELLER ARBON

Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

WÜRTH HAUS RORSCHACH

26 APRIL 20.00 UHR

HAUTNAH! VOL.3
WÜRTH PHILHARMONIKER



TICKETS IM WÜRTH HAUS RORSCHACH ODER UNTER WWW.SEETICKETS.CH
WÜRTH HAUS RORSCHACH | CHURERSTRASSE 10 | 9400 RORSCHACH | WWW.WUERTH-HAUS-RORSCHACH.CH

MUSIKSCHULE ARBON

TAG DER OFFENEN TÜR SAMSTAG 20. APRIL 2024

10.00 - 10.45 Uhr
"Die Rübe"
Konzert für Kinder und Familien in der Eventhalle Presswerk

11.00 - 13.00 Uhr
Instrumentenvorstellung
Probiermöglichkeiten, Informationen, Beratung und Cafeteria

MUSIKSCHULE ARBON



Die Kundinnen und Kunden der Generalagentur Arbon-Rorschach erhalten dieses Jahr 1,5 Millionen.

Dank Genossenschaft beteiligen wir Sie an unserem Erfolg.

Generalagentur Arbon-Rorschach
Roman Frei
T 071 844 30 30
rorschach@mobiliar.ch
mobiliar.ch/arbon-rorschach

die Mobiliar

97283

VITRINE

Tempo-30-Zone in Freidorf wird erweitert

Ende des vergangenen Jahres wurde die Schulstrasse in Freidorf baulich instand gestellt. Mit der Sanierung wurden auch verkehrsberuhigende Elementen in Form von Horizontalversätzen erstellt. Bei der Verzweigung Osterwiesenstrasse wurde das Trottoir aufgehoben und der Rechtsvortritt eingeführt. In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung die Erweiterung der bestehenden Tempo-30-Zone beschlossen und den Signalisations- und Markierungsplan genehmigt. Der Entwurf der Verkehrsordnung liegt noch bis 27. April öffentlich auf. Der Situationsplan kann bei der Gemeinde Roggwil eingesehen werden. Zum Entwurf können innert 20 Tagen ab Publikation beim Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau schriftliche Einwendungen eingereicht werden. Das Einwendungsverfahren ist kein förmliches Einspracheverfahren. Es dient der allseitigen Information, wobei kein Einspracheentscheid ergeht.

Rochade im BPW-Vorstand

Die Wahl von neuen Vorstandsmitgliedern stand an der 38. Mitgliederversammlung des Business Professional Women Club Oberthurgau (BPW) in Romanshorn im Mittelpunkt.

Melanie Zellweger aus Romanshorn übernimmt neu das Präsidium des BPW Business & Professional Women Club Oberthurgau (BPW) und löst die beiden bisherigen Co-Präsidentinnen Karin Berger Büter und Marie-Theres Brühwiler, beide aus Uttwil, ab. Zudem wählten die Mitglieder an ihrer 38. Mitgliederversammlung im «Brüggli» Romanshorn die Uttwilerin Chantal Strasser neu in den Vorstand. Ebenfalls bestätigt wurden die beiden bisherigen Vorstandsmitglieder Rita Jäger (Amriswil) und Elisabeth Tobler (Arbon). Die Mitglieder sprachen sich ausserdem für die Unterstützung des von engagierten Frauen vorangetriebenen Projektes «Bau eines Kindergartens in Laikipia» aus.



Der neu zusammengesetzte BPW-Vorstand (v.l.): Elisabeth Tobler (Arbon), Rita Jäger (Amriswil), Chantal Strasser (Uttwil, neu), Präsidentin Melanie Zellweger (Romanshorn, neu) und die beiden bisherigen Co-Präsidentinnen Marie-Theres Brühwiler (Uttwil) und Karin Berger Büter (Uttwil) z.V.g.

Derweil BPW-Mitglied Vreni Schmid aus Amriswil für vier Jahrzehnte als selbständige Wirtin geehrt wurde, durfte die Arbonerin Caroline Saruhan den Dank als fleissigstes Vereinsmitglied entgegennehmen. Zu den Höhepunkten des vergangenen

Vereinsjahres zählte neben zahlreichen kleineren internen Anlässen vor allem die öffentliche Veranstaltung im Kulturforum Amriswil mit Petra Keel unter dem Titel «Für das Leben von heute», welche von mehr als 70 Personen besucht wurde. pd

Brücke über Haselbach ist offiziell eingeweiht



Ende März konnte die neue Brücke über den Haselbach bei der St. Gallerstrasse in Roggwil eingeweiht werden. Das als Fussgänger-Übergang nutzbare neue Bauwerk ermöglicht den Anwohnenden und den Fussgängern einen charmanten Gehweg. Das Bauwerk wurde von der Kaufmann Oberholzer AG aus Lerchenholz gefertigt. Kostenpunkt: rund 40 000 Franken. z.V.g.

TKB Arbon kührt glückliche Gewinnerin



Kürzlich fand die Preisübergabe der Verlosung statt, welche die Thurgauer Kantonalbank (TKB) Arbon an der «Messe am See» Ende März durchgeführt hatte. Doris Ledergerber aus Arbon heisst die glückliche Gewinnerin des Hauptpreises von 500 Franken. Daniel Andres, Leiter der TKB Arbon, überreichte der Gewinnerin den Preis. z.V.g.



allimmo+
Bewirtschaftung | Hauswartung | Handwerk

Alles aus einer Hand
Wir sind Ihr Partner für alle Anliegen rund um Ihre Immobilien

Kontaktieren Sie uns

www.allimmoplus.ch | info@allimmoplus.ch | 071 463 46 31



SVP
SCHWEIZER QUALITÄT

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Ralph Wattinger
Claude Brunner

Waldspielgruppe
Roggwil

Waldflöhe

Regula Brande-Keller
St. Gallerstrasse 49
9325 Roggwil/TG
071 455 12 06

www.waldfloehe.ch



Du hast noch keine Sommerfigur? Dann starte JETZT im Kurs oder mit einem individuellem Einzelcoaching

Mit Spass und Leichtigkeit Gewicht reduzieren und halten. Jede Woche findet ein Kurstermin und/oder Einzelcoaching statt.

Erfahre in 6 Wochen, wie Du gesund und mit Genuss abnehmen und danach Dein Gewicht halten kannst. Ich begleite Dich *persönlich* auf diesem Weg.

Die Teilnahmegebühr inkl. aller Unterlagen für 6 Wochen beträgt **einmalig CHF 89.-** pro Person.

Ich freue mich auf Dich!
Susann Kehl – Healthy Lifestyle Coaching

Weitere Informationen und Anmeldung gerne unter **079 291 86 63** Mo.-Fr. 10-18 Uhr
Kursort: Horn/TG



Wir suchen ab 1. November 2024 einen engagierten und zuverlässigen **Hauswart (80-100%)** der für die Instandhaltung und Pflege unserer Schulanlage verantwortlich ist.

Mehr über die Stelle erfahren Sie auf unserer Homepage www.schulestachen.ch oder via QR-Code.





Departement für Bau und Umwelt

Öffentliche Auflage

Gestützt auf § 13 des Wassernutzungsgesetzes des Kantons Thurgau (WNG, RB 721.8)

Wasserbauliche Bewilligung / Ausbaggerung Kursschiffanlegestelle Alter Hafen Arbon / Stadt Arbon / Parzelle Nr. 2149 / Grundbuch Arbon

Die Staubli, Kurath & Partner AG, Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich, hat im Auftrag der Stadt Arbon ein Gesuch um Erteilung einer wasserbaulichen Bewilligung für die Ausbaggerung der Kursschiffanlegestelle Alter Hafen Arbon bei der Parzelle Nr. 2149 in Arbon eingereicht.

Es handelt sich um die Ausbaggerung von ca. 3'500 Kubikmeter Sediment im Areal der Kursschiffanlegestelle beim alten Hafen in Arbon. Es werden keine neuen Anlagen erstellt.

Auflagefrist: 12. April bis 12. Mai 2024
Auflageort: Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen gegen die Nutzung der Wasserfläche und das Erteilen einer Konzession sind innert der Auflagefrist schriftlich und begründet im Doppel an die Gemeindeverwaltung Arbon, zuhänden des Departements für Bau und Umwelt, einzureichen.

Frauenfeld, 12. April 2024 Departement für Bau und Umwelt



Per 1. Juni 2024 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/-n **Mitarbeiter/-in Werkhof 100 %**

Es erwarten Sie vielfältige und interessante Aufgaben in diversen Tätigkeitsgebieten des Werkhofs.

Mehr über die Stelle erfahren Sie unter www.arbon.ch/stellen oder via QR-Code.



TIPPS & TRENDS

Bewusst sehen statt Fernsehen

«Es gibt so viele tolle Filme, die unser Bewusstsein stärken oder uns einfach vieles klarer sehen lassen», ist sich Andrea Näf sicher. Die Inhaberin der Praxis Zeit-Oase in Arbon hat deshalb ein neues Angebot ins Leben gerufen: Ab sofort veranstaltet sie Filmabende in ihren Praxisräumen im dritten Obergeschoss des Schlosses Arbon. Das erste dieser gemeinschaftlichen Seh-Erlebnisse findet heute Freitag, um 20 Uhr statt (Türöffnung um 19.30 Uhr). Gezeigt wird der «Der Film DEINES Lebens» von Sebastian Goder mit Patrick Fichte. pd

Wenn die letzten Klänge auf der Gitarre ertönen

Der aus Arbon stammende Gitarrist Roland Mueller spielt dieses Wochenende sein Abschiedskonzert im Landenbergsaal im Schloss Arbon mit Musik aus Spanien, England, Brasilien und Kuba. Seine Konzerte führten den Künstler in viele Länder Europas und nach Nordamerika. Einem breiten Publikum wurde er bekannt durch Tonträger bei namhaften deutschen CD-Labels. Seine letzte CD erschien beim Label Oehms Klassik. In Rumänien, Finnland und den USA gab er Meisterkurse. Nun gibt er sein Abschiedskonzert am Sonntag, 14. April, im Landenbergsaal. Der Anlass beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte geht an die Tierhilfe Sternentiere. pd

Malerisches Spiel mit den Erinnerungen

Die Landschaftsbilder der Ostschweizer Künstlerin Dora Koller entstehen spontan, angeregt durch Erinnerungen an eine Kindheit am Pizol, Wanderungen im Engadin, Impressionen aus dem Toggenburg oder der Landschaft am Bodensee. Ab morgen Samstag, 13. April, präsentiert Koller ihre Werke bis zum 19. Mai in der Kellergalerie Schloss Dottenwil. Die Vernissage der Ausstellung «Erinnerungsspiele» findet morgen um 17 Uhr statt. pd

Eine alpine Klangreise

Am letzten Glanzpunkte Konzert dieser Saison am Freitag, 19. April, um 19 Uhr wird das Publikum vom Quartett Kapelle Nogler auf eine musikalische Bergwanderung mitgenommen.

Ausgehend von einem Foto der Engadiner Kapelle Johannes Nogler, das 1913 in Scuol aufgenommen wurde, lässt die neugegründete Kapelle Nogler die alten Melodien von Johannes (1860-1938) und seinem Vater Rudolf Nogler (1829-1888) aus Ardez neu aufleben. Dem Originalklang mit drei Streichern und Kleiner Klarinette soll nachgehört werden, aber auch all den musikalischen Entwicklungen, die seither vorbeigezogen sind. Drei der heutigen Musikanten – Florian Walser – sind Mitglieder des Tonhalle-Orchesters Zürich, Clarigna Küng ist eine der versiertesten Geigerinnen aus Appenzel. Daher geht die Reise auch zum Alpstein, wo die Kapelle mit Klarinette und den neuen



Sie sind die Kapelle Nogler: Florian Walser (Klarinette), Peter Kosak (Kontrabass), Johannes Gürth (Viola) und Clarigna Küng (Violine). z.V.g.

Arrangements von Clarigna die traditionelle Appenzeller Streichmusik aufmischt. Und auch die zeitgenössische Volksmusik kommt zum Zug, etwa mit Ueli Moosers «Malojawind» oder «La sera sper il lag» von Gion Balzer Casanova aus der Surselva. Zu hören ist die Kapelle Nogler am Freitag, 19. April, um 19 Uhr im Dietschweiler Saal. Ab 18 Uhr öffnet die Abendkasse. Der Vorverkauf findet über orchesterarbron.ch statt. pd

Meise lädt zum Heckenplausch am See

Ob mit der Heckenschere oder der Giesskanne: Für einen Pflegeeinsatz an der Naschhecke im Seepark Arbon am Donnerstag, 18. April, sucht der Natur- und Vogelschutzverein Meise Arbon helfende Hände.

Vor rund eineinhalb Jahren pflanzte der Natur- und Vogelschutzverein (NVS) Meise Arbon eine Naschhecke im Arboner Seepark. «Die Hecke beim Skatepark entwickelt sich ganz zu unserer Zufriedenheit», berichtet nun Erica Willi, Vorstandsmitglied des NVS. Damit das Gras nicht mehr so stark wie im letzten Jahr um die Sträucher aufwächst, soll dieses Jahr schon früh mit dem Schnitt um die Gehölze begonnen werden. Ausserdem sollen am Heckenrand geeignete Wildstauden aus Privatgärten eingepflanzt werden. Für diesen ersten Pflegeeinsatz in diesem Jahr am Donnerstag,



Noch ist die Naschhecke neben dem Skatepark unscheinbar, aber die jungen Pflanzen entwickeln sich prächtig. lk

18. April, von 14 bis 16 Uhr sucht der Verein nun Helferinnen und Helfer. Eigene Werkzeuge wie Scheren oder Sichel zum Schneiden des Grases, Stechgabeln oder Stechschaufeln zum Eröffnen der Pflanzstelle für die Wildstauden, wie auch Handschaufeln und Handhacken, Giesskannen oder Kübel für den Transport der Pflanzen sind willkommene Begleiter. Der Anlass wird bei jedem Wetter durchgeführt. Anmeldungen nimmt Laurenz Winkler unter laurenz.winkler@sunrise.ch oder 0714465482 entgegen. Nach dem gemeinsamen Einsatz wird ein kleiner Imbiss offeriert. pd

Totentafel

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 3. April 2024 ist gestorben in Arbon: **Hansruedi Scherrer**, geboren am 22. Juni 1933, von Egnach, Ehemann der Scherrer geb. Thalmann Nelly, wohnhaft gewesen in Arbon, Stiftung Seevida, Haus Selma, Berglistrasse 13. Die Abdankung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt. Trauerhaus: Silvia Sutter, Romanshornerstrasse 105d, 9322 Egnach.

Am 5. April 2024 ist gestorben in Münsterlingen: **Branka Voglar geb. Šišić**, geboren am 28. Juni 1976, von Slowenien, Ehefrau des Boris Voglar, wohnhaft gewesen in Frasnacht, Alte Poststrasse 18. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Boris Voglar, Alte Poststrasse 18, 9320 Frasnacht.

Amtliche Todesanzeige Horn

Am 31. März 2024 ist gestorben in Horn: **Käthe Specker geb. Dunker**, geboren am 25. April 1937, von Fischingen, verwitwet, wohnhaft gewesen in Horn, Fischerweg 5. Die Trauerfeier findet am Freitag, 26. April, um 10.30 Uhr in der katholischen Kirche Horn statt.

Am 31. März 2024 verstarb in Torre Tl:

Rosa Bünter-Gisler,
geboren am 12. Oktober 1927,
wohnhaft gewesen in Torre Tl.

Die Abdankung hat im engsten Familienkreis
in Arbon stattgefunden.

Traueradresse: Toni und Doris Bünter,
Hüttenbergstrasse 1, 8572 Berg TG

PRIVATER MARKT

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Tablet, Smartphone, auch Schulungen für Senioren, Hausbesuche, Beratung & Verkauf von Neugeräten fair-schnell-einfach **079 520 00 08**

Sammler sucht gegen Barzahlung **Schwyzerörgeli und Akkordeon** (auch defekt) R.Reinhardt, Tel. 079 695 75 68, R-reinhardt@gmx.ch.

LIEGENSCHAFTEN

Arbon. Einstellgarage an der **Gäbrisstrasse 9** ab sofort zu vermieten für CHF 110.-/ pro Monat. Tel: 079 626 7102.

Untermieter*in in Praxis für 2 Tage in der Woche gesucht. Unser Praxis liegt in der schönen Altstadt von Arbon. Zu uns passen Körpertherapeuten, Psychotherapie, Kinesiologie... mehr. Informationen unter 079 766 00 88.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 9779 (Mo-So).

Mit dem **felix.**
Online - Kalender
kostenlos Veranstaltungen erfassen und wissen, was in der Region läuft!
www.felix-arbon/veranstaltungen



Tieftraurig nehmen wir Abschied von dir, liebes Mami, liebe Oma, Schwiegermutter und Schwester.

Käthe Specker geb. Dunker

25. April 1937 – 31. März 2024

Nach einem langen, erfüllten Leben hast du uns unerwartet plötzlich verlassen. Bis zum letzten Tag hast du dein Leben selbstbestimmt gestaltet und dein Glück mit uns geteilt. Deine Hingabe und Liebe leben in unseren Herzen weiter.

In Dankbarkeit:
Susanne und Christian Keller-Specker mit Zora, Manon, Juri und Naja
Albi Specker und Sarah Truniger Specker mit Aaron und Jared
Manfred Dunker

Die Trauerfeier findet am Freitag, 26. April 2024, 10.30 Uhr, in der katholischen Kirche Horn statt. Die Urne wird vor der Trauerfeier im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Horn beigesetzt.

Käthe lag das Wohl der Kinder zeitlebens am Herzen. Für allfällige Spenden bitten wir, den Kinderkrebs-Pool des Ostschweizer Kinderspitals zu berücksichtigen: IBAN CH 94 09000 0000 9002 9367 2, Vermerk 220370

Traueradresse: Albi Specker, Achstrasse 1, 9326 Horn



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft Jörg Holderegger, Amriswilerstrasse 84, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Ersatz Gasheizung durch ausen aufgestellte Luft-Wasser-Wärmepumpe / Antrag Ausnahmebewilligung Unterschreitung Strassenabstand, Parzelle 5270, Amriswilerstrasse 84, 9320 Arbon

Bauherrschaft Arthur Peters, Finkenweg 4, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Aufhebung Schutzraum, Parzelle 3371, Finkenweg 4, 9320 Arbon

Bauherrschaft Markus Möhl, Gottfried-Keller-Strasse 21, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Ersatz Ölheizung durch Installation von zwei Erdwärmesonden, Parzelle 3601, Gottfried-Keller-Strasse 21, 9320 Arbon

Auflagefrist 12. April bis 1. Mai 2024

Planauflage Abteilung Bau/ Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber
Genossenschaft Verlag MediArbon
Rebaldenstrasse 7
9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch

Verantwortung
Verlag + Redaktion:
Kim Berenice Geser
Redaktion: Laura Gansner
Anzeigen: Daniela Mazzaro und Laura Kappeler
Layout: Amagoo AG, Stachen
Auflage: 14 000 Exemplare
Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.
Druck: CH Media Print, St. Gallen
Inserateannahme:
Verlag MediArbon
Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist Unberechtigten untersagt.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 12. April

- 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (direkt hinter dem Stadthaus).
- 20 Uhr: Filmabend in der Praxis Zeit-Oase «Der Film DEINES Lebens» im Schloss Arbon (3. OG).
- 20 Uhr: Wohnzimmerkonzert «Carrousel» in der Eventhalle Presswerk.

Samstag, 13. April

- 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (direkt hinter dem Stadthaus).
- 11 Uhr: Kasperlitheater in der Novaseta. Zwei weitere Aufführungen finden um 14 Uhr und 15.30 Uhr statt.
- 19.30 Uhr: Konzert Arbon Artist «Leonardo Ferreyra Tango String Quartet» im Schloss Arbon.
- ab 21 Uhr: «The Ultimate 2000er Party» in der Eventhalle Presswerk.

Sonntag, 14. April

- 17 Uhr: Abschiedskonzert «Roland Müller» im Landenbergsaal Schloss Arbon.

Dienstag, 16. April.

- 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.

Mittwoch, 17. April

- 9.30 Uhr: Buchstart und Geschichtszeit mit Marianne Wäpse (für Kinder bis 3 Jahre) in der Stadtbibliothek.

Donnerstag, 18. April

- 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Michelas Ilge.
- 14-16 Uhr: «Heckenplausch am See» Natur- und Vogelschutzverein Meise, Seepark (beim Skatepark).

Freitag, 19. April

- 19 Uhr: Konzert Kapelle Nogler «Glanzpunkte» im Dietschweiler Saal Presswerk.
- ab 19.30 Uhr: Weiher Stobete mit Musik und Tanz im Café Weiher.

Roggwil

Freitag, 12. April

- 15-18 Uhr: «Chäs-Mobil» von Eberle Spezialitäten auf dem Ochsenplatz.

Region

Samstag, 13. April

- 17 Uhr: Vernissage Ausstellung Dora Koller «Erinnerungsspiele» im Schloss Dottenwil Wittenbach. (Ausstellung läuft bis 19. Mai).

Seniorenachmittag mit den Zeitfrauen

Am Mittwoch, 17. April, um 14 Uhr findet im Evangelischen Kirchgemeindehaus der nächste Seniorenachmittag statt. Diesmal sind die unterdessen weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Arboner Zeitfrauen zu Besuch. Sie lassen Persönlichkeiten aufleben, welche das kulturelle, soziale, politische oder wirtschaftliche Leben in Arbon mitgeprägt haben. Damit bringen sie ihr Publikum zum Schmunzeln und Nachdenken. pd

Begegnung mit den Bodyguards des Papstes

Für viele ist es ein Privileg in der Schweizer Garde des Papstes in Rom gedient zu haben. Zwei ehemalige Gardisten entführen das Publikum am Mittwoch, 24. April, um 17 Uhr im Martins-Saal des katholischen Pfarreizentrums in die Welt der Schweizer Garde und erzählen über ihre ganz besondere Erfahrung. Sie geben einen Einblick in den Alltag eines Gardisten und zeigen auch eine echte Uniform. Im Anschluss wartet ein kleines Nachtessen auf alle Teilnehmenden. Der Anlass ist für Familien mit Kindern im Schulalter und Erwachsene. Der Anlass kann nur mit einer Anmeldung unter kath-arbon.ch oder telefonisch unter 071 446 31 03 besucht werden. Anmeldeschluss ist am 21. April. pd

Kleinkinder für die Bücherwelt gewinnen

Kommenden Mittwoch, 17. April, um 9.30 Uhr findet in der Stadtbibliothek Arbon der nächste Buchstart-Event statt. Das Projekt Buchstart richtet sich an Eltern mit Kindern bis drei Jahre und soll die Freude an Versen, Reimen und ersten Geschichten wecken. Das Angebot ist kostenlos. pd

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 14. April
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufen mit Pfr. L. Mettler.
- Montag, 15. April
19.30 Uhr: Sitzen in Stille mit F. Stumpf, UZ-Kirche.
- Dienstag, 16. April
9 Uhr: Kafi Zischtig – Ort der Begegnung, Cafeteria der Musikschule Rondo.

- 14 Uhr: Hand-made, Cafeteria.
- Mittwoch, 17. April
13.45 Uhr: Probe Kinderchor mit S. Menges, UZ-Kirche.
14 Uhr: Seniorenachmittag mit den Zeitfrauen Arbon mit Pfr. H. Ratheiser, KG-Haus.
19.30 Uhr: Chorprobe mit S. Menges, UZ-Kirche.
- Donnerstag, 18. April
14.15 Uhr: MiniKirche: «April, April» Pfrn. M. Hess, KG-Haus.
18.30 Uhr: Yoga mit J. Jäger, KG-Haus.
19.30 Uhr: Lesekreis mit Pfrn. M. Hess, Cafeteria.
- Freitag, 19. April
18.15 Uhr: Jugendgottesdienst mit J. Gerber, UZ-Kirche.
19 Uhr: Jugendtreff (10-16 Jahre) mit J. Gerber, Kirchenkeller.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 13. April
17.45 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
- Sonntag, 14. April
9.30 Uhr: Misa española en la capilla, Galluskapelle.
10.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion, Kirche St. Martin.
11.45 Uhr: Santa Messa in lingua italiana, Kirche St. Martin.
19.30 Uhr: Taizé-Gebet, Kirche St. Martin.
- Dienstag, 16. April
19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
- Mittwoch, 17. April
9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
- Freitag, 19. April
9.45 Uhr: Eucharistiefeier, Pflegeheim Sonnhalden.

Viva Kirche Arbon

- Sonntag, 14. April
10 Uhr: Gottesdienst mit M. Bleiker (Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren) Livestream: vivakirche-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 14. April
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Livestream-Predigt und Kindergottesdienst, weitere Infos auf www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 14. April
9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, anschl. kurze Pause.
11-11.45 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Sonntag, 14. April
10 Uhr: Gottesdienst.
www.gemeinde-maranatha.ch.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 14. April
10 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. H. U. Hug.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 14. April
10 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. K. Meier-Schwob, evang. Kirchenraum Mörschwil.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 13. April
18 Uhr: Kommunionfeier mit M. Heitzmann.
- Sonntag, 14. April
10 Uhr: Kreativfeier Zäuerle und Jakobuschor.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 14. April
10 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. A. Lemke.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 13. April
17.45 Uhr: Wortgottesdienst mit M. Rupper.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 14. April
10 Uhr: Kommunionfeier, anschliessend Kirchbürgerversammlung.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144. (Fr. 2.80/Min.) red.

Einladung zum «Tag des Windes» in Freidorf, am Samstag, 27. April 2024

Start: 09.45 Uhr an der Säntisstrasse 18 in Freidorf bei der Familie Arno Würth

Auf dem Rundgang durchs Dorf erwarten Sie wichtige Informationen über Windmessung, Mikrowindanlagen und deren Stromproduktion.

Bläst der Wind, so können Sie real ein Windrad in Aktion mit der aktuellen Stromproduktion erleben.

Der Anlass ist öffentlich, kostenlos und für alle gedacht.

Auf rege Teilnahme und viel Wind freuen sich: Bernhard Wälti und das OK.

Kultur darf etwas kosten



Rund 18 Anlässe finden von Mai bis November im Musikpavillon statt, Vier davon sind Konzerte im Rahmen des «PickNickJazz am See», das dieses Jahr wieder vom Ehepaar Seitler organisiert wird. z.V.g.

Kim Berenice Geser

Es steht fest: Das «PickNickJazz am See» ist zurück und sorgt dieses Jahr wieder für Klangerlebnisse am Arboner Seeufer. Die Veranstalter konnten den Streit mit der Stadt beilegen und wollen die Konzertreihe nun professioneller aufziehen. Hierfür ist auch die Gründung eines Vereins geplant.

Seit 2012 organisieren Joanna Rutko-Seitler und ihr Mann Christoph Seitler den Event PickNickJazz am See. Mit Ausnahme von letztem Jahr. Da hatten sie nach einem Konflikt mit der Stadt bezüglich der Nutzung des Musikpavillons kurzzeitig den Bettel hingeworfen. Simone Fuston und Johannes Brändli aus Wolfhalden sprangen damals ein und führten den Anlass unter dem Namen «Musik im Pavillon» fort. Nachdem die Seitlers ihre Differenzen mit der Stadt inzwischen klären konnten, kehrt das «PickNickJazz am See» nun zurück. Mit einer Auflage: «Wir dürfen unser Material zwischen den Veranstaltungen nicht mehr im Keller des Pavillons lagern», berichtet Rutko-Seitler. Dies, nachdem die Nutzung des Kellers massgeblicher Stein des Anstosses im Konflikt mit der Stadt gewesen war. Fabian Wilhelmssen, Leiter Abteilung Freizeit/Sport/Liegenschaften der

Stadt, bestätigt, dass es im Pavillon keinen dauerhaften Lagerraum mehr für die Veranstalter gäbe. Für die Organisatoren ist diese Abmachung nachvollziehbar und «auch völlig in Ordnung». Sie hat aber auch finanzielle Auswirkungen.

Catering neu extern vergeben

Weil die Lagerung der grossen Zelte und Schirme Seitlers vor ein logistisches Problem stellt, spannen sie neu mit Andrea Holenstein zusammen. Das Mitglied der politischen Gruppierung XMV erlangte jüngst Bekanntheit, als sie das Referendum gegen den Entscheid des Arboner Stadtparlaments zur Baurechtsvergabe des Sportplatzes Stachen ergriff (siehe Seite 5). Holenstein zeichnet künftig für das Catering des Anlasses und die dafür notwendige Infrastruktur verantwortlich. Damit falle einerseits ein grosser organisatorischer Posten weg, was eine Erleichterung sei, erklärt Joanna Rutko-Seitler. Gleichzeitig gingen den Veranstaltern mit der externen Vergabe aber auch die Einnahmen aus dem Catering abhanden. Da die kostendeckende Durchführung der Konzertreihe bereits in den vergangenen Jahren eine Herausforderung darstellte und eine vernünftige Gage für die Musikerinnen und Musiker bis jetzt auf der Basis einer Kollekte

nicht möglich war, suchen die Organisatoren nun nach Sponsoren.

Spenden auf Lokalhelden gesucht

«Wir haben bereits von der Thurgauer Kantonalbank und den Migros Kulturprozenten Beiträge von 200 und 300 Franken zugesichert bekommen», freut sich Joanna Rutko-Seitler. Ein Antrag beim Oberthurgauer Kulturpool ist noch hängig. Auf Lokalhelden.ch, der Crowdfunding-Plattform der Raiffeisenbank, können zudem private Musik- und Kulturliebhaber den Anlass unterstützen. «Insgesamt brauchen wir 6900 Franken pro Saison.» Darin enthalten seien sämtliche Künstlergagen sowie alle weiteren Auslagen. Das OK selbst arbeite selbstverständlich ehrenamtlich, betont sie und fügt an: «Wir wollen keinen Gewinn machen. Unser Ziel ist es, den Anlass professioneller aufzuziehen.» Dazu gehöre eben auch, den Musikerinnen und Musikern eine angemessene Gage garantieren zu können. Der Wunsch wäre 300 Franken pro Person. Noch dieses Jahr wollen die Veranstalter zudem einen Verein gründen, um das «PickNickJazz am See» breiter abzustützen. «Dann fehlen uns zum Erfolg nur noch gutes Wetter und viele Gäste», resümiert Joanna Rutko-Seitler. Die ersten Jazz-Melodien erklingen im Pavillon am 12. Mai. Bis im August folgen drei weitere Konzerte.

Bewertet. Vermarktet. Verkauft.

Gerne verkaufen wir auch Ihre Immobilie. Professionell und unkompliziert.

THOMA Immobilien Treuhand AG
www.thoma-imm.ch
Amriswil | St. Gallen | Wil

THOMA
IMMOBILIEN TREUHAND

Vertrauen seit 1978.

felix.
DER WOCHE

Rahel Rutz, Simone Zierof

Auf den Spuren von Gallus wandeln und dabei Spass und Spannung erleben: Dafür sorgte das Duo letzte Woche. Ihr abwechslungsreiches Bibellager inkl. Übernachtung im Pfarreizentrum begeisterte die Kids. Dafür gibt es diesen «felix. der Woche».

PRESSWERK
KULTURZENTRUM



- 12.04. **CARROUSEL**
EVENTHALLE
- 13.04. **2000ER PARTY**
EVENTHALLE
- 19.04. **KAPELLE NOGLER**
DIETSCHWEILERSAAL
- 20.04. **TAG DER OFFENEN TÜR**
MUSIKSCHULE
- 25.04. **SING&GIN** RESTAURANT
- 28.04. **CHORA THEATER**
FIGURENTHEATER
IM DIETSCHWEILERSAAL
- 11.05. **80ER/90ER PARTY**
EVENTHALLE
- 25.05. **MARIUS BEAR**
EVENTHALLE
- 26.05. **CHORA THEATER**
FIGURENTHEATER
IM DIETSCHWEILERSAAL
- 30.05. **SING&GIN**
RESTAURANT

PRESSWERK-ARBON.CH

